

"Wir stehen jetzt sehr gut da"

FEUERWEHR Einheit in Weiler erhält nach 28 Jahren ein neues Löschfahrzeug

Vom 13.05.2010

WEILER (mp). Anfang Mai gibt es in Weiler immer einen besonderen Tag, denn dann ist Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr. Ein Datum, das Verbandsbürgermeister Rolf Kehl ganz bewusst hervor hob, denn am 14. Mai 1982, also genau vor 28 Jahren erhielt die Weilerer Feuerwehr ihr Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF). Das hat nun fast 30 Jahre gehalten und deshalb übergab Bürgermeister Kehl nun das neue TSF an den örtlichen Wehrführer Andreas Strohm.

Fast 47 500 Euro hat das Fahrzeug gekostet und Rolf Kehl erinnerte die anwesende Landtagsabgeordnete Bettina Dickes daran, dass bereits vor drei Jahren ein Zuschussantrag über 21 000 Euro an das Land gerichtet wurde. Kehl hofft nun, dass der Betrag bald überwiesen wird. Kehl dankte auch dem Förderverein mit seinem Vorsitzenden Nico Müller, denn für den neuen Lichtmast und verschiedene Halterungen hat der Förderverein die Anschaffung des neuen TSF mit 2 500 Euro unterstützt. Zu der Anschaffung des TSF stellte Bürgermeister Kehl klar, dass man spare, wo es nur gehe, doch wenn es um die Sicherheit gehe und darum die Bürger zu schützen, dann müssten auch derartige Anschaffungen getätigt werden. Dem neuen TSF wünscht Kehl, dass es so lange halten möge wie der Vorgänger. Für Verbandswehrleiter Karl-Heinz Steinbrecher ist die örtliche Wehr mit ihren sechzehn Aktiven damit bestens ausgerüstet. "Die Weilerer Feuerwehr hat das, was sie für einen Einsatz braucht", sagte Steinbrecher, der sich allerdings wünscht, dass neben dem einen Jugendlichen weitere zur Weilerer Feuerwehr kommen. Überschwänglicher Dank auch von Bürgermeister Thomas Fuchs, der selbst Aktiver bei der Feuerwehr ist. Fuchs erinnerte daran, dass die Weilerer Feuerwehr mit dem Bau des Feuerwehrhauses vor genau zehn Jahren bereits den Grundstein für eine hervorragende Wehr gelegt habe. Das neue TSF ist für Fuchs das i-Tüpfelchen, mit dem die Wehr für viele mögliche Gefahren gerüstet sei. Dem Maschinisten Michael Paulus blieb es dann überlassen, das neue TSF den Besuchern zu erklären. Die schwere Wasserpumpe braucht nicht mehr aus dem Fahrzeug zur Wasserentnahme entnommen werden, zur Wasserentnahme aus Hydranten und an offenen Gewässern ist die Pumpe bestens geeignet. Neu ist auch ein Lichtmast, der fünf Meter hoch ausgefahren werden kann und das Ausleuchten von Gefahrenstellen erleichtert. Alle für den Einsatz notwendigen Geräte, wie Funkgeräte und Handlampen werden zentral im Fahrzeug elektrisch aufgeladen. "Wir stehen jetzt gut da", freute sich der Maschinist.